



Mike Mohring
CDU Fraktionsvorsitzender

Konjunkturpaket wird umgesetzt

Mehr als 700 Mio. € extra

In Thüringen werden in diesem und im nächsten Jahr durch die Konjunkturpakete des Bundes mehr als 700 Mio. € zusätzlich investiert. Damit steht alleine 2009 rund ein Viertel mehr Geld als bisher im Freistaat für Investitionsvorhaben zur Verfügung, wie der wirtschaftspolitische Sprecher der CDU-Landtagsfraktion, Gerhard Günther, erläutert. Die Mittel werden zu 80 % für kommunale Projekte genutzt. Das ist ein größerer Anteil als in den meisten deutschen Ländern. Günther wörtlich: „Jetzt sind alle Voraussetzungen geschaffen, damit das Geld zügig eingesetzt werden und wirken kann. Denn am Ende geht es immer darum, Arbeitsplätze zu erhalten und sogar neue zu schaffen.“ Zu rund zwei Dritteln sollen die Gelder in die Bildungsinfrastruktur investiert werden.



Bauminister Gerold Wucherpfennig (rechts) und Staatssekretär Prof. Dr. Walter Bauer-Wabnegg übergeben den symbolischen Schlüssel für das neue Hörsaal- und Laborgebäude an der FH Erfurt an Rektor Prof. Dr. Heinrich Kill (links). Die Mittel aus dem Konjunkturpaket sollen überwiegend für den Bildungsbereich eingesetzt werden.

Rote Nasen

In Thüringen haben rote Nasen Saison. Zum einen treibt die fünfte Jahreszeit auf ihren Höhepunkt zu. Jeder richtige Narr hat eine. Andere rote Nasen kommen ungebeten, denn auch die Grippewelle hat ihren Gipfel erreicht. Eines haben diese unterschiedlichen roten Nasen gemeinsam: Keiner will sie auf Dauer haben. Denn die närrische Zeit ist auch deshalb schön, weil sie irgendwann vorbei ist, und Schnupfen braucht ohnehin niemand. Blicke noch eine ganz besondere Sorte roter Nasen. Sie sind ganzjährig unterwegs, denn sie verpassen regelmäßig den Aschermittwoch. Wenn sie von Thüringen reden, hat man das Gefühl, diese Pappnasen sprechen von einem anderen Land. Rot sei besser, lautet deren beständige Melodie. Doch die Menschen lassen sich nicht zum Narren halten. Sie wissen, dass rote Nasen selten den richtigen Riecher haben. Überlassen wir den roten Nasen also den Karneval, aber nicht die Zukunft Thüringens.

Straße der Demokratiegeschichte für Thüringen geplant



Eine „Straße der Demokratiegeschichte“ soll zukünftig die Erinnerungsorte der Demokratie in Thüringen verbinden. Dafür setzt sich die CDU-Fraktion im Thüringer Landtag ein. Wie ihr kulturpolitischer Sprecher, Dr. Peter Krause, sagte, „ist Thüringen ein Kernraum der Demokratiegeschichte, vom Wartburgfest 1817, über

die zahlreichen Gedenkort der Sozialdemokratie bis zur Nationalversammlung 1919 im Deutschen Nationaltheater in Weimar“. Auch die Diktaturen des 20. Jahrhunderts haben in Thüringen laut Krause ihre furchtbaren baulichen Zeugnisse hinterlassen, „die an die Zerbrechlichkeit der Demokratie erinnern“. In einem Verbund der Erinnerungsorte sieht der Weimarer Abgeordnete eine ideale Möglichkeit, „Demokratiegeschichte in ihren Höhen und Tiefen zu vergegenwärtigen“. Zugleich erhalte der Kulturtourismus damit ein weiteres thematisches Standbein.

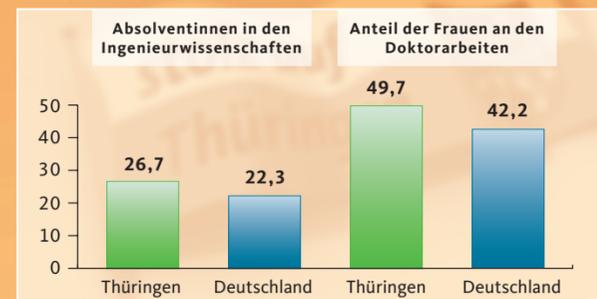
Landtagsfraktion baut weiter am Familienland Thüringen



Die CDU-Fraktion entwickelt ihre Familienpolitik weiter. Das hat der CDU-Sozialpolitiker Michael Panse erklärt. Grundlage dafür ist ein jetzt vorgestelltes wissenschaftliches Gutachten. Einen Rechtsanspruch auf einen Kita-Platz soll es künftig bereits nach dem ersten Geburtstag geben. Das Thüringer Erziehungsgeld soll vom gleichen Zeitpunkt an für zwei Jahre gezahlt werden. Auch eine bessere Perso-

nalausstattung zur Betreuung der Allerjüngsten in den Kitas steht für die CDU auf der Tagesordnung. Laut Panse zeigt die von Jenaer Wissenschaftlern erarbeitete Studie, dass die Grundlinien der Thüringer Familienpolitik stimmen. „Die Wahlmöglichkeiten zwischen den Formen der Betreuung und den Betreuungseinrichtungen selbst werden durch das Thüringer Erziehungsgeld klar verbessert“, so der Sozial- und Familienpolitiker. Wie er hinzufügte, wollen die LINKE und die Betreiber eines angekündigten neuen Familienvolksbegehrens den Eltern diese Geldleistung wegnehmen.

Stolz auf Thüringen



Ziel: Mehr Professuren für Frauen

In Sachen Geschlechtergerechtigkeit an den Hochschulen ist Thüringen auf dem richtigen Weg, aber noch nicht am Ziel. Das meint die CDU-Gleichstellungspolitikerin Christina Tasch. Zwar schließen in Thüringen durchschnittlich mehr Frauen als in ganz Deutschland erfolgreich ein Ingenieurstudium ab oder schreiben eine Doktorarbeit. Doch ihr Anteil an den Professoren ist noch viel zu gering. Tasch setzt sich unter anderem für kinderfreundlichere Rahmenbedingungen an den Hochschulen ein, damit auch Mütter „wissenschaftliche Karriere“ machen können.

„Schuldenbremse“ auch in die Landesverfassung

Nettoneuverschuldung von 2000 bis 2009



Als „Einstieg in den Ausstieg aus dem Schuldenstaat“ hat der CDU-Finanzpolitiker und Fraktionsvorsitzende Mike

Mohring die jetzt zwischen Bund und Ländern vereinbarte Schuldenbremse bezeichnet. Im Grundgesetz soll festgeschrieben wer-

den, dass in Deutschland ab 2020 grundsätzlich keine Schulden gemacht werden dürfen. „In Thüringen schaffen wir das schon seit 2007“, erinnerte Mohring. Es sei gut, wenn dies möglichst bald für alle Länder gelte, damit künftige Generationen nicht weiter belastet werden. Das Schuldenverbot soll nach dem Willen der CDU-Fraktion in der Thüringer Landesverfassung schon jetzt parallel abgesichert werden.

Ehrenamt in Thüringen:

Zusätzlich Rente für freiwillige Feuerwehrleute wird vorbereitet

Langjährig aktive freiwillige Feuerwehrleute sollen zukünftig eine zusätzliche Altersversorgung erhalten. Darüber hat der Innenpolitiker Wolfgang Fiedler (CDU) informiert. „Wer ehrenamtlich für andere Gesundheit und Leben riskiert, soll dafür im Alter eine Anerkennung erhalten“ begründete Fiedler den Vorstoß der CDU-Fraktion. Landesregierung und Landtag werden dafür noch in dieser Wahlperiode die rechtlichen Grundlagen schaffen.

